

Kinder werden in den Ferien zu Künstlern

Die „Woche junger Künstler – Teden mladih umetnikov“ in der Kommende Rechberg feiert ihr 30-jähriges Bestehen – eine Erfolgsgeschichte für mehr als 2000 Kinder.

ROSINA KATZ-LOGAR

Jeder Tag ist ein tolles Erlebnis. Ich lasse mich einfach überraschen“, sagt die elfjährige Sophie Rettl aus Villach. Auf Rechberg ist sie durch Freunde gestoßen. Und dort kann man mit Künstlern malen, modellieren, musizieren, tanzen und neue Freunde kennen lernen.

Irina Sadnikar (11) aus St. Primus fühlt sich vom Puppentheater besonders angezogen. „Wir können unsere Ideen umsetzen und die Puppen zum Leben erwecken.“ Theresia Krautzer (10) aus St. Peter genießt das gute Essen, die neuen Freundschaften, die zwei Sprachen und die Kunst. „Ich habe von den Künstlern sehr viel gelernt.“ Im nächsten Jahr will sie wieder kommen.

Anfänge waren bescheiden

Die Idee, junge Menschen mit namhaften Künstlern zu konfrontieren, hatte Pfarrer Leopold Zunder vor 30 Jahren. „Die Anfänge waren bescheiden“, erinnert er sich. Die Restaurierungsarbeiten in der Kommende waren im Jahr 1979 noch nicht abgeschlossen. „30 Kinder besuchten die erste Künstlerwoche“, erzählt der Pfarrer. „Die Hoffnung war geboren – eine Hoffnung die uns von Jahr zu Jahr neue Wege eröffnete.“

„Jede Woche junger Künstler war ein besonderes Erlebnis. Ich weiß jetzt ziemlich genau, was Kindern Spaß macht“

Barbara Möseneder, Künstlerin

Künstler wie Valentin Oman, Heinz und Barbara Möseneder oder Breda und Tine Varl haben der Veranstaltung wichtige kulturelle Impulse geliefert. „Wir versuchen die Sinne der Kinder entgegen allen Programmen unserer Zeit zu erreichen“, erörtert Zunder, der sein Engagement der Jugend und dem Aufbau der Kommende gewidmet hat.

Pädagogische Begleitung

Die Künstler werden von einem Team des Christlichen Kulturverbandes und der Slowenischen Katholischen Jungschar unter Leitung der Pädagogin Andreja Lepuschitz bei ihrer Arbeit begleitet. Für ihr leibliches Wohl sorgt Anna Fugger mit ihrem Team. Zur Schlussveranstaltung werden auch die Eltern eingeladen.

„Die Kinder kommen freiwillig und sind gut erzogen“, sagt Anna Fugger. Die Woche ist nicht nur ein Zeitvertreib in den Ferien. „Die Kinder genießen die geistige und kreative Herausforderung.“ Das zweisprachige Angebot wird auch von einsprachigen Kindern immer mehr genutzt. Die Künstlerin Barbara Möseneder war von Anfang an dabei: „Jede Woche junger Künstler war ein besonderes Erlebnis“, sagt sie. „Ich weiß jetzt ziemlich genau, was Kindern Spaß macht.“